

WISMARER HORIZONT



FRAKTIONSZEITUNG DER LIBERALEN LISTE – FDP

Ausgabe 31 November 2022

Peter Manthey is platt :

De Engel von Georgenkark
Nach Rettung in 1945
suchte er den Weg nach Hause

- Seite 2

Querkopp :

Schwedenfest ohne Schweden
Wo waren die
schwedischen Traditionsvereine?

- Seite 3

Was sonst noch war... :

Bürgerfreundliches Bürgeramt?
Zu wenig WC-Anlagen und
noch weniger Hinweisschilder

- Seite 3

WISMARS HORIZONT

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,



angesichts des anhaltenden Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der wachsenden Versorgungskrise sehen sich die Menschen und Unternehmen enormen Herausforderungen ausgesetzt. Die Sorgen, die Wismars Horizont verdunkeln, werden ernst genommen, die Politik arbeitet an Entlastungen und muss trotz des Zeitdrucks verantwortungsvoll und vernunftbasiert reagieren. Schnelle Lösungen gibt es nicht, einfache schon mal gar nicht. Wer anderes verspricht, wird morgen auch den Menschen in die Augen schauen und begründen müssen, warum der Populismus wie immer ein schlechter Ratgeber war.

Auch in der Hansestadt Wismar müssen wir uns Gedanken machen, wie wir diese Krise meistern können, gemeinsam und solidarisch. Die Entlastungspakete und der Energiepreisdeckel werden spürbar abmildern. In Härtefällen müssen wir zusammenstehen und auch in der Kommunalpolitik bereit sein, unbürokratisch und bedarfsgerecht zu unterstützen. Die Hansestadt Wismar muss zudem verantwortungsvoll mit dem Haushalt... *(wird fortgesetzt auf Seite 2)*

GRUNDSTEUERREFORM

auch die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar ist gefragt



Lange lief die Abgabe der Grundsteuererklärungen mehr als schleppend, weswegen nur eine Fristverlängerung helfen konnte, so dass mehr Grundstückseigentümer die Daten sorgfältig und rechtssicher zusammenstellen können und nicht unter Zeitdruck geraten. Die Grundsteuer wird von den Städten und Gemeinden erhoben und hat damit auch erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Wismar. Mit ca. 6.232.000 € Grundsteuer wird hier im Jahr 2022 gerechnet.

Die Grundsteuerreform wurde erforderlich, weil die Bemessungsgrundlagen für die Grundsteuer noch immer auf Wertverhältnisse zum 01.01.1935 (ostdeutsche Bundesländer) bzw. 01.01.1964 (westdeutsche Bundesländer) zurückgriffen und das Bundesverfassungsgericht diese Bewertung des Grundvermögens 2018 für verfassungswidrig erklärte. Das Bundesverfassungsgericht tolerierte

noch eine Grundsteuerfestsetzung nach alten Regeln bis zum 31.12.2024. Ab 01.01.2025 dürfte die alte Grundsteuer ohne eine Reformumsetzung nicht mehr erhoben werden.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts konnten Bund und die Bundesländer sich jahrelang nicht auf ein einheitliches Bewertungsmodell verständigen. In 2021 wurde ein Bundesmodell zur Gesetzeslage und es wurde den Bundesländern das Recht zugebilligt, davon abweichend eine landeseigene Regelung zu treffen. Die Zeit wurde dann derart knapp, dass die Grundstückseigentümer innerhalb von nur vier Monaten ihre Erklärungen zu einem völlig neuen Bewertungsverfahren abgeben sollten. Das steht in keinem Verhältnis dazu, dass Politik und Verwaltung zuvor über Jahrzehnte keine Hauptfeststellung, also eine regelmäßige stichtagsbezogene Bewertung durchführten, obwohl sie dazu gesetzlich... *(wird fortgesetzt auf Seite 2)*

GRUNDSTEUERREFORM

(fortgesetzt von der Titelseite)

...verpflichtet waren. Um zu erkennen, dass diese viermonatige Frist zu knapp sein wird, musste man kein Prophet sein. Teilweise bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Grundstücken, bei der Verfügbarkeit von aktuellen Grundbuchauszügen und es bestehen technische Schwierigkeiten bei der Abgabe über das digitale Portal. Eine Abgabefrist, die sich über die Sommerferien hinzog und eingeschränkte Kapazitäten in den Steuerbüros führten dazu, dass die Erklärungen sehr schleppend eingingen.

Aufgrund der aktuellen Wertverhältnisse ist damit zu rechnen, dass sich viel höhere und realistischere Grundstückswerte ergeben werden. Diese wirken jedoch erst 2025. In dem komplizierten dreistufigen Verfahren wird erst in der dritten Stufe des Verfahrens klar, wie hoch die Grundsteuer wird. In der ersten Stufe wird vom zuständigen Landesfinanzamt ein Grundsteuerwert festgestellt. In der zweiten Stufe wird dieser Wert mit der Steuermesszahl multipliziert und ein Bescheid über den Grundsteuermesswert erlassen. Erst in der dritten Stufe erlässt dann die kommunale Finanzbehörde den Grundsteuerbescheid, in dem aus dem Grundsteuermesswert und dem Grundsteuerhebesatz die eigentliche Grundsteuer festgesetzt wird. Das heißt, frühestens 2025, wenn der Hebesatz für 2025 feststeht, wird die zu zahlende Grundsteuer klar, und erst dann wissen Eigentümer und Mieter, was auf sie zukommt.

Der Hebesatz für die Grundsteuer in der Hansestadt Wismar liegt für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke bei 310 vom Hundert und bei allen anderen Grundstücken bei 580 vom Hundert im Jahr 2022 und 2023.

In Anbetracht der zu erwartenden

deutlich höheren Grundstückswerte, die zu immensen Grundsteuererhöhungen führen, wenn nicht die Hebesätze drastisch abgesenkt werden, haben wir schon frühzeitig eine Hebesatzbremse gefordert.

Leider war dies nicht mehrheitsfähig in der Bürgerschaft. Nicht nur die FDP-Fraktion forderte dies, auch der Bund der Steuerzahler und der Verband Haus und Grund warnten davor, dass die Unsicherheit um die Reform von vielen Kommunen dazu genutzt wird, die Hebesätze noch einmal tüchtig anzuheben. Unbeeindruckt davon stieg der Hebesatz in der Hansestadt Wismar auf 580 vom Hundert. Die Entwicklung in der Hansestadt Wismar ist in der Tabelle dargestellt und der Vergleich mit den kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten ist ebenfalls dargestellt.

Dabei ist erkennbar, dass die Hebesätze in der Hansestadt Wismar die zweithöchsten in Mecklenburg-Vorpommern sind. Eine höhere Grundsteuer erhebt nur die in M-Vs besondere Haushaltsnotlage geratene Landeshauptstadt.

Nun kommt es auf die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar an. Sie muss den Hebesatz so weit reduzieren, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral umgesetzt wird. Dies war das Versprechen der kommunalen Spitzenverbände und daran muss sich auch die Hansestadt Wismar messen lassen. Wir jedenfalls haben nicht vergessen, wie hoch das Aufkommen vor der Reform war, zu dem Zeitpunkt, als die Verfassungswidrigkeit festgestellt wurde. Es darf nicht sein, dass sich an die Zusicherung am Ende niemand mehr erinnern mag und die Reformumsetzung einfach genutzt wird, um Grundstückseigentümer und über die umlagefähige Grundsteuer damit auch Mieter zusätzlich zur Kasse zu bitten. ■

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundsteuer A		300	300	310	310	310	310	310	310	310
Grundsteuer B		500	550	560	570	580	580	580	580	580
Greifswald	GrSt A			300	300	300	300	300	300	
	GrSt B			480	480	480	480	480	480	
Neubrandenburg	GrSt A			300	300	300	300	300	300	
	GrSt B			550	550	550	550	550	550	
Rostock	GrSt A			300	300	300	300	300	300	
	GrSt B			480	480	480	480	480	480	
Schwerin	GrSt A			400	400	400	400	400	400	
	GrSt B			630	630	595	595	595	595	
Stralsund	GrSt A			300	300	300	300	300	300	
	GrSt B			545	545	545	545	545	545	

WISMARS HORIZONT

(fortgesetzt von der Titelseite)

... umgehen und sicherstellen, dass wir handlungsfähig bleiben.

Wenn die kommenden Monate nicht sorgenfrei sind, müssen wir uns daran erinnern, was die Ursache ist und dass wir einen Krieg mitten in Europa haben, der Folgen hat. Es ist keine Situation, die in der Hand der Hansestadt Wismar liegt. Auch wenn der Ton rauer wird und die Befürchtungen groß sind, gemeinsam werden wir Bürgerinnen und Bürger in unserer Hansestadt Wismar gestärkt auch aus dieser Krise gehen. ■

Es grüßt herzlich
Ihr René Domke



Peter Manthey
is platt - Se ok?
Wedder tau Hus



Bitterkolt wier de Winter Nägentiefiefundviertig. Allens wat brennt, wur in'n Aben verfürert. So ok de Bänk ut de zerbombt Georgenkark. Doch dit lütt Stück Holt, ein halw Engelskopp, de hett oewerläwt! Ein warm Hart und klammich Finger harn emm fasthollen und nich in't Frier smetten! Oewer Söbentich Jahr is de Engelskopp von Wahnung tau Wahnung wannert. De gante Familiengeschicht har hei as Schutzengel beläwt. As de Oma nu in Häben ging, funnen de Enkel sien up platt upschräben Geschicht. Und as se denn ok noch dat »Wunner von Wismar« in Internet funnen harn, schickten se emm mit de Bitt, de Engel möcht doch tau giern wedder na Hus! Ja, dit Wunner is wor wurm! Nu toewt de lütt Engelskopp up anner Schätz ut disse Kark. Wi beid hoopen, dat de wiertvoll Hauptaltar ok wedder na Hus dörp. Dat Klimagutachten empfielt es. Wat meinen Se dortau mien leew Leser? Wenn Se nu denn halw Engelskopp in St. Georgen söken und finnen daun, künn Se `ne Kort vör's Wiehnachtsoratorium gewinnen! ■



Schwedenfest 2022 bleibt ein Etikettenschwindel

Das Schwedenfest im August ist seit Jahren ein touristisches Top-Event in Wismar. Gelockerte Coronabeschränkungen ließen das Event 2022 wieder zu, wie stets an einem Wochenende nahe dem historischen 19. August, zur Erinnerung an die Rückgabe Wismars aus schwedischer Herrschaft. Daher der Name: »Schwedenfest«.

Für eine Stadt mit der Größe Wismars gibt es in Norddeutschland nichts Vergleichbares: ein touristisches Alleinstellungsmerkmal von Wismar – bis Corona kam, und die Stadt den Eventmanager austauschte. Bis dahin war das Bild des Festes von »Schwedens Militärkulturbeschichtlichen Vereinigungen« geprägt – Querkopp meint: entscheidend bereichert. Sie wurden in Wismar durch den Eventmanager eingeführt, eine glückliche Verbindung.

In Schweden haben diese Kulturvereinigungen einen starken Rückhalt. Mit kulturhistorisch korrekten Darbietungen in passender Kleidung und Ausrüstung (einschließlich der Pferde!) lockten sie Touristen in Massen nach Wismar. Sehr viele schwedische Ehrenamtler wirkten mit und richteten ihre Urlaubspläne nach dem regelmäßigen August-Termin in Wismar.

Dann tauschte die Stadt den Eventmanager für das Schwedenfest aus und kümmerte sich nicht darum, dass damit Schwedens militärkulturbeschichtliche Vereinigungen ausgebaut wurden. Die vielen Ehrenamtler erfuhren eher zufällig kurz vor dem Event von ihrer Ausbootung. So trennte sich die Stadt von guten Freunden ohne jeden Anstand. Dazu hätten zumindest Empathie und ein Gefühl für schlichte Höflichkeit gehört: Eigenschaften, für welche die Spitze der Stadtverwaltung nicht berühmt ist.

Und sie nahm die Gefahr in Kauf, dass sich das Markenzeichen »Schwedenfest« als Etikettenschwindel entpuppt. So sind die »Grünen Brigaden« in Schweden nur rudimentär bekannt, als Beinamen zu einer kurzlebenden schottischen Brigade mit schottischen Söldnern unter König Gustav dem Großen. In Deutschland gibt es Vereinigungen, die sich den Namen schlicht geklaut haben, ohne jeden schwedischen Bezug. Das entdeckt man schnell, wenn man ein bisschen googelt. Querkopp wundert sich nicht, dass die deutschen »Grünen Brigaden« dann doch nicht zum Schwedenfest nach Wismar kamen.

Der neue Eventmanager stellte ein anderes Fest auf die Beine, mit vielen neuen Erscheinungen. Viele fanden das Ergebnis gut. Aber es war kein Schwedenfest mehr. Die Tupfer mit schwedischem Anklang sind an einer Hand aufzuzählen. Es wurde ein großes Stadtfest wie viele andere auch. Querkopp nennt das: Etikettenschwindel.

Erst jetzt versucht die aufgeschreckte Spitze der Stadtverwaltung sich an Wiedergutmachung. Ob die Schroffheit der Trennung wieder gut zu machen ist? Querkopp hofft. ■

WAR SONST NOCH WAS...

... in der Bürgerschaft? JA! Und zwar ...

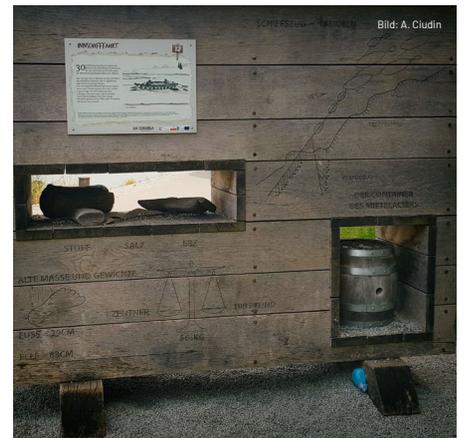
Was war wochenlang los im **Bürgeramt**? Große Menschenschlangen standen an und Terminreservierungen waren schwer möglich. Selbst gesetzlich vorgeschriebene An- und Ummeldungen konnten nicht fristgerecht erfolgen. Die Fraktion Liberale Liste – FDP fragte nach und es wurde eingeräumt, dass in den entsprechenden Abteilungen ein hoher Personalausfall verantwortlich war, dass es zu einem Bearbeitungsstau kam, der sich auch auf die Termine niederschlug. Gründe für den Personalmangel seien unter anderem Quarantäne, Krankheit oder Renteneintritt. Diese Gründe können unserer Meinung nach aber nicht allein verantwortlich für die Wartezeiten sein. Durch Priorisierung will die Rathausspitze gegensteuern. Wir hoffen, dass die Bearbeitungszeiten inzwischen verkürzt wurden und die Sprechzeiten so durchgeführt werden können, dass Menschen nicht in Schlangen vor dem Stadthaus warten müssen. ■

Mit **WC-Anlagen** ist es so eine Sache in der Hansestadt Wismar. Das Thema kommt regelmäßig auf die Tagesordnung und viele bewährte Anlagen sind längst nicht mehr da. Dafür entstanden andere Anlagen wie im Parkhaus am Alten Hafen. Gleichwohl fehlt es an vielen Stellen. Warum es nicht möglich ist, am **Bahnhof** eine Toilettenanlage zu errichten, wenn es die Bahn schon nicht für nötig hält, versteht man nicht.



Denn an anderer Stelle, auf dem Parkplatz **Turmstraße** entsteht eine neue WC-Anlage mit Herstellungskosten eines gehobenen Einfamilienhauses. Dass dort zwingend eine WC-Anlage benötigt wird, weiß jeder, der schon einmal erlebt hat, wie ankommende Gäste in die umliegenden Büsche streben. Was sollen sie auch machen, wenn weit und breit kein Hinweis erkennbar ist, wo sich die nächste öffentliche Toilette befindet. Dies ist auch am Bahnhof seit Jahren der Fall. Wenn es dort schon kein WC gibt, dann

doch bitte wenigstens ein Hinweisschild, wo die nächste Toilette zu finden ist. Generell sollte überall in der Peripherie auf Parkplätzen, auf dem Bahnhofsvorplatz und auch in der Innenstadt die Beschilderung einmal genauer unter die Lupe genommen werden. Hier sind wir trotz Weltkulturerbestatus weit hinter anderen Städten zurück. ■



In anderen Städten fanden wir interessante **Schautafeln und Ausstellungsstücke**, die die Geschichte mitten im Stadtbild dokumentierten. Wir können uns bei der weiteren Gestaltung des Alten Hafens und anderer historischer Wege, Straßen und Plätze gut vorstellen, dass beispielsweise das Thema Hanse, Handel und Weltoffenheit noch stärker in den Fokus gerückt wird. Warum nicht entsprechende Andeutungen von Fässern, Kisten oder Ballen an der Hafenkante mit entsprechender geschichtlicher Begleitung. Davon könnten viele historische Standorte an Attraktivität noch gewinnen. Hierbei können zum Beispiel auch die Poeler Kogge und die weiteren Traditionssegler einbezogen werden, wie auch das Schabbell und das Europäische Hansemuseum in Lübeck. ■

Die Bürgerschaft hat sich unserem Antrag mit hoher Zustimmung angeschlossen, nach dem der Bürgermeister beauftragt wurde, die Möglichkeiten für eine **Partnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine** zu prüfen. Sowohl in der Zeit des Kriegs als auch in der anschließenden Wiederaufbauphase kann eine solche Partnerschaft helfen. Sie setzt zudem die Botschaft, dass wir an der Seite der Ukraine stehen und vom Fortbestand des souveränen Staates Ukraine ausgehen und an einem Austausch auch auf kommunaler Ebene interessiert sind. ■

IHRE FRAKTION LIBERALE LISTE - FDP STELLT SICH VOR



René Domke Dipl. Finanzwirt *1972
Fraktionsvorsitzender
Präsidium der Bürgerschaft
Hauptausschuss
Vorsitzender Finanzausschuss



Katharina Bernhard Rechtsanwältin *1966
Sachkundige Einwohnerin



Dr. Peter Lüth Dipl. Agraringenieur *1956
Sachkundiger Einwohner
Ausschuss für nachhaltige Entwicklung, Umwelt & Klimaschutz



Ralf Froese Metall-Restaurator *1956
Sachkundiger Einwohner



Jan Raab Student Wirtschaftsrecht *2003
Fraktionsgeschäftsführer



Peter Manthey Drogist *1941
Stv. Fraktionsvorsitzender
stv. Vorsitzender Eigenbetriebsausschuss



Sylke Woellert Kauffrau *1961
Sachkundige Einwohnerin
Verwaltungsausschuss



Adrian Ciudin Student Wirtschaftsrecht *2001
Fraktionsgeschäftsführer



Klaus Tilsen Bäckermeister *1958
Fraktionsmitglied
Stv. Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss



Svenja Preuss Hotelier *1979
Sachkundige Einwohnerin
Ausschuss für Wirtschaft & kommunale Betriebe



Dr. Sönke Reimann Arzt *1967
Sachkundiger Einwohner
Bau- & Sanierungsausschuss



Armin Weyrauch Selbständig *1964
Sachkundiger Einwohner
Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales



Lars Maué Regisseur, Maskenbauer *1964
Sachkundiger Einwohner

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Haben Sie Kritik, Wünsche oder Anregungen?

Wir wollen Interessierte hiermit regelmäßig über die Kommunalpolitik in unserer Hansestadt Wismar informieren, vor allem aber wollen wir Sie dazu motivieren, sich im besten demokratischen Sinne einzumischen. Sprechen, schreiben oder rufen Sie uns an, sagen Sie uns Ihre Meinung, beteiligen Sie sich, kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Fraktion Liberale Liste - FDP in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar

Rathaus der Hansestadt Wismar, Am Markt 1, 23966 WISMAR

03841 25 11 24 3

www.fdp-fraktion-wismar.de

info@liberaleliste-fdp.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

V.i.S.d.P. René Domke

Layout Duncan Ó Ceallaigh | doc@keyella.org

**Freie
Demokraten**

FDP